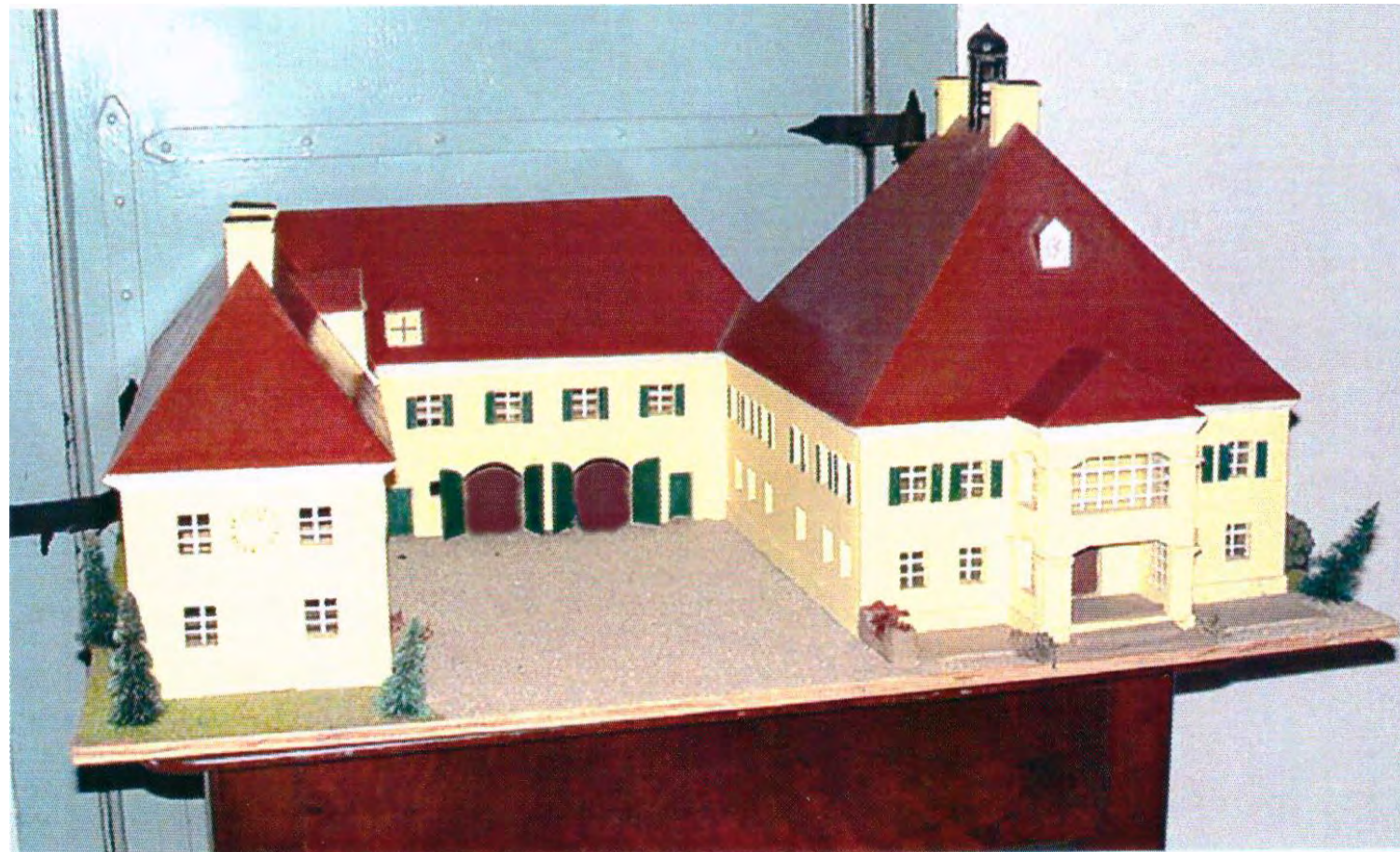




HERZLICH WILLKOMMEN  
ZUM 5. ERZÄHLABEND ORTSGESCHICHTE VELDEN



Heutiges  
Thema:  
Schloss  
Biedenbach  
&  
die Adelsfamilie  
von Preysing





## PROGRAMM:

- Begrüßung
- Konrad von Preysing, Kardinal von Berlin mit Albert v. Preysing & Dekan Tobias Rother
- Das Adelsgeschlecht derer von Preysing
- Pfarrsitz & Schloss Biedenbach, nach Aufzeichnungen von Pfarrer Gabriel Kreuzer



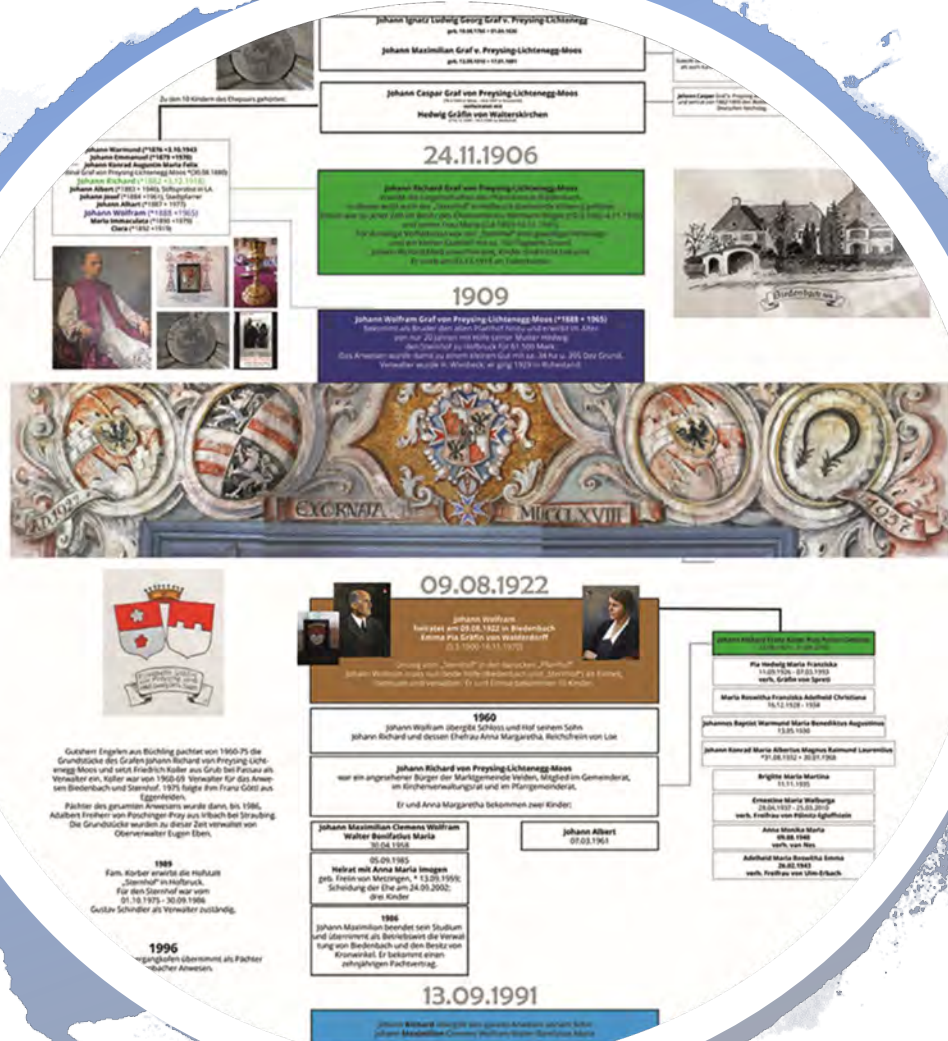


KONRAD VON PREYSING

\*30.08.1880 + 21.12.1950



# Konrad v. Preysing



War ein Bruder von Johann Wolfram v. Preysing-Lichtenegg-Moos, der im Jahr 1909 den alten Pfarrhof in Biedenbach übernimmt und aus dessen Ehe mit Emma Pia Gräfin von Waldersdorff u. a. Johann Richard, der Vater unseres heutigen Gastes Albert von Preysing, hervorgeht.

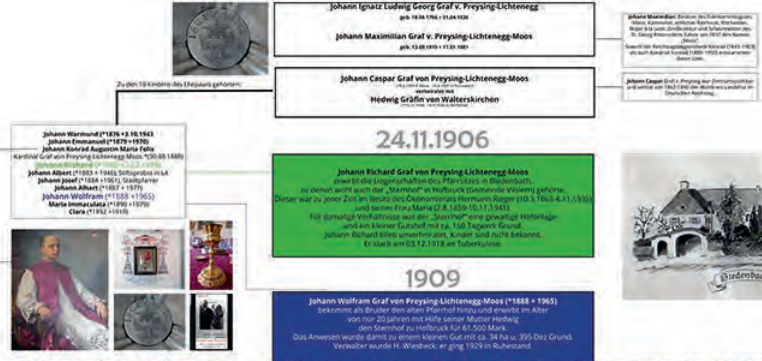
Konrad v. Preysing war also der Großonkel von Albert.

# DAS ADELSGESCHLECHT DERER VON PREYSING

LINIEN PREYSING-LICHTEGEG UND PREYSING-LICHTEGEG-MOOS,  
SCHLOSS BIEDENBACH UND DER STERNHOF

WISSEN UM DIE GESCHICHTE UND ZUSAMMENFASSUNG

**PREYSING** ist der Name eines alten bayerischen Adelsgeschlechtes. Die weit verzweigte Familie, deren Ursprung sich bis in das 8. Jh. zurückverfolgen lässt, wurde um 1100 erstmals urkundlich erwähnt. Kaiser Friedrich III. erhob sie 1465 in den Reichsfreiherrnstand. 1756 wurde sie in den Kurpfälzischen Grafenstand erhoben. Einige Familienmitglieder haben in vielen gesellschaftlichen Bereichen hohe Würden erlangt.



**09.08.1922**

Johann Wolfgang  
heiratet am 09.08.1922 in Biedenbach  
Emma Pia Gräfin von Waldersdorff  
(18.11.1850-16.11.1978)

Emma war die Tochter des Oberverwalters Waldersdorff, Johann Wolfgang moos zum letzten Male (Biedenbach und Sternhof) als Erbe, betreiben und verkaufen. Er und Emma bekommen 10 Kinder.

**1960**  
Johann Wolfgang überlegt Schloss und Hof seinem Sohn  
Johann Richard und dessen Ehefrau Anna Margaretha, Reichsherrin von Loos.

**Johann Richard von Preysing-Lichtegeg-Moos**  
war ein abgelehnter Bürger der Marktgemeinde Vörsen, Mitglied im Gemeinderat, im Kirchenverwaltungsrat und im Pfarrgemeinderat.  
Er und Anna Margaretha bekommen zwei Kinder:

Johann Maximilian Clemens Wolfgang  
Walter Bonifazius Maria  
05.08.1965

Heirat mit Anna Maria Imogen  
geb. Freiin von Metzgeren, \* 13.01.1959;  
Scheidung der Ehe am 24.09.2002;  
drei Kinder

**1986**  
Johann Maximilian beendet sein Studium  
und plantern als Betriebsrat die Veräußerung  
von Biedenbach und den Besitz von  
Kronenfeld. Er bekommt einen  
zehnjährigen Pachtvertrag.

**13.09.1991**

Johann Richard überlegt sein gesamtes Anwesen seinem Sohn  
Johann Maximilian Clemens Wolfgang Walter Bonifazius Maria

Zu den 18 Kindern des Ehepaars gehören:

Johann Wilmund (\*1876 + 16.10.1943)  
Johann Emanuel (\*1879 + 1970)  
Johann Konrad Augustin Maria Felix  
Karl Graf von Preysing-Lichtegeg-Moos (\*1883 1888)  
Johann Albert (\*1884 + 1965) Schulrat in LA  
Johann Josef (\*1884 + 1961) Schulrat  
Johann Albert (\*1887 + 1979)  
Johann Wolfgang (\*1908 + 1965)  
Marie Imogene (\*1899 + 1979)  
Clara (\*1892 + 1919)



Gütheerr Engelen aus Büdingen pachtet von 1900-75 die Grundstücke des Grafen Johann Richard von Preysing-Lichtegeg-Moos und setzt Friedrich Kötter aus Grub bei Parsau als Verkäufer ein. Kötter war von 1900-09 Verwalter für das Anwesen Biedenbach und Sternhof. 1975 folgte ihm Franz Götz aus Eggmünden.

Pächter des gesamten Anwesens wurde dann, bis 1986, Adalbert Freiherr von Pöschinger-Pray aus Wlach bei Straubing. Die Grundstücke wurden zu dieser Zeit veräußert von Oberverwalter Eugen Eben.

**1989**  
Fam. Körber erweilt die Hofvilla  
Sternhof zu Heibuck.  
Für den Sternhof war vom  
01.10.1975 - 30.09.1986  
Gustav Schindler als Verwalter zuständig.

**1996**  
Johann Beck aus Öberrangsdorf übernimmt als Pächter  
den Biedenbacher Anwesen.

Johann Maximilian Graf v. Preysing-Lichtegeg-Moos  
geb. 24.11.1818, gest. 1899

Johann Caspar Graf von Preysing-Lichtegeg-Moos  
geb. 18.11.1818, gest. 1899

Hedwig Gräfin von Walterskirchen  
geb. 1818, gest. 1899





# SCHLOSS BIEDENBACH

NEU ERBAUT > 1720



Schloss Biedenbach liegt inmitten eines schönen kleinen Parks an der Straße des Marktes Velden nach Ruprechtstberg (L58).

## BAUBESCHREIBUNG

Die zweigeschossige Dreiflügelanlage mit Walmdächern, Haupthaus mit Altane und Glockenturm stammt aus dem späten 17. Jahrhundert. Der Ausbau erfolgte um 1720, die Hauskapelle mit Ausstattung befindet sich im ersten Obergeschoss. Das ehemalige Stadelgebäude mit Schopfwalmdach stammt wohl aus dem 18. Jahrhundert; die parkartige Gartenanlage entstand um 1920 aus dem wohl schon im 18. Jh. angelegten Pfarrgarten, mit älterem Baumbestand und dem sogenannten Herengarten östlich des Wohnhauses. Die Einfriedung, eine Mauer mit Pfeilern und Toren, entstand um 1910 und wurde nach 1945 erhöht. In den Gängen, Zimmern und Räumen sind die barocken Lisenen bis heute gut erhalten. Auch die alten großen Kachelöfen, die von den Gängen aus beheizt werden, sind erhalten geblieben. Im oberen großen Gang des Schlosses hängen zwei Bilder des Ehepaars Johann Franz und Maria Anna Violanta Graf und Gräfin von und zu Freyen-Seiboldsdorf. Der Eingangserker zum Schloss entstand in den 1920er Jahren. Anfang der 1960er Jahre wurde das morsch gewordene Türmchen abgebrochen und ein größeres, mit Kupferblech beschlagenes Türmchen als Zeichen eines Schlosses aufgesetzt. Auch die alte Uhr von 1907 wurde erneuert und die Einfriedungsmauern zum Schloss wurden errichtet.

## GESCHICHTE

Biedenbach war Sitz einer Hofmark der Landshuter Familie Reikher. So ist im Jahr **1397 Kaspar Reiker zu Pedenbach** nachgewiesen. In einer (weiteren) Urkunde wird gesagt, dass im Jahre 1481 Ulrich Reiker von Herzog Georg den halben Sitz zu Pidenbach erhalten hat. Im 16. Jahrhundert saßen die Auer von Winken und später eine Linie Vieregg auf dem Gute.

Später gelangte das Schloss in die **Familie der Grafen zu Freyen Seiboldsdorf**. Für den nachgeborenen Sohn von Johann Franz Ignaz zu Freyen-Seiboldsdorf und Maria Anna Violanta Gräfin von Seiboldsdorf, geborene Freifrau von Lerchenfeld-Aham (geboren 1681, vermählt 1702; gestorben 1756), **Georg Carl Anton Alois Adam zu Freyen Seiboldsdorf**, der als Pfarrer in Velden wirkte, wurde das Schloss um 1720 neu erbaut.

Georg Carl Anton erhielt im Jahr 1742 die Pfarrei Velden und wurde am 25. Oktober 1795 zum Dekan des Ruraldekanats Dorfen ernannt. Er starb am 09.11.1762 als Pfarrer von Velden auf Schloss Biedenbach, das er als Pfarrhof nutzte.

Bis Ende des 19. Jahrhunderts war Biedenbach Pfarrhof von Velden. Nach einer mündlichen Überlieferung zog der damalige Veldener Pfarrer Simon Unterauer im Jahre 1900 von Biedenbach nach Velden ins sog. Anton Weigl-Haus am Vogteiplatz 16; das Gesinde blieb in Biedenbach.

1906 fand sich unerwartet ein Käufer für das gesamte Pfarrwiddum. Mit Einwilligung der kirchlichen und staatlichen Behörden ging das Anwesen am 24.11.1906 in den Besitz von Johann Richard Graf von Freysing-Lichtenegg-Moos über. Der Besitz war zu dieser Zeit 34 ha und 395 Dez. groß. Der Kaufpreis betrug 61.500 Mark. Johann Richard starb am 03.12.1918; der Besitz ging 1919 auf seinen Bruder Johann Wolfram über, der schon 1909 den „Sternhof“ übernommen hatte.

Johann Wolfram bemühte sich sehr um seine neue Heimat. Stall- und Stallungen mussten neu gebaut oder instand gehalten werden. Die Parkanlage um das „alte Pfarrhaus“ war sehr vernachlässigt und musste neu gestaltet werden. Das Wohnhaus wurde renoviert und so eingerichtet, dass es dem damaligen Weinbedarf entsprach.

Im Jahr 1960 übergab Johann Wolfram sein ganzes Anwesen - Schloss und Hof - seinem Sohn Johann Richard und dessen Frau Anna Margarethe.

1986 übernahm Sohn Johann Maximilian die Verwaltung von Biedenbach und den Besitz von Kronwinkl.

Für Johannes Richard Graf von Freysing-Lichtenegg-Moos war die Hauskapelle das Kernstück des Schlosses. 1781/82 ließ er sie gänzlich renovieren. Die Hauskapelle ist ein rechteckiger Raum mit einer etwa 30 Leuchte Höhe. Die Bodenfläche beträgt 60 qm. Der Altarauszug aus der Barockzeit ist eine schöne und gute Arbeit. Das Prätere Altarbild aus Blech „Gang nach Emmaus“ ist nicht mehr vorhanden. Dafür ist, nach einer mündl. Überlieferung, in den Altarfenster ein barockes Johannes Nepomuk aus der früheren Einrichtung der Pfarrkirche eingewandert worden. Bei der Renovierung wurden beim Reinigen der Wände schöne und gut erhaltene Bleichschzeichnungen entdeckt, die sehr wahrscheinlich aus der Barockzeit um 1740 stammen. Sie wurden vom Restaurator Gethard Bauer aus München-Solln freigelegt. Das aus dem 18. Jh. stammende Deckengemälde „Immaculata“ (unbefleckte Empfängnis) wurde ebenfalls 1982 restauriert. Da die Decke der Kapelle sehr niedrig ist, sieht man nahe am Bild und kann jede Zeichnung erkennen. In der Kapelle befindet sich eine Gedenkezeichnung für Johann Knorr Graf von Freysing-Lichtenegg-Moos, dem Onkel von Johann Richard und Bischof von Eichstätt und ersten Kardinal in Berlin. Zu seiner Prämie wurde Knorr ein Koch aus dem Jahre 1766 aus dem Familienbesitz geschenkt, der als Hochlass zusammen mit anderen kirchlichen und religiösen Gegenständen seinem jüngeren Bruder Wolfram für die Hauskapelle in Biedenbach beigesteuert wurde. Ein weiterer Familienbild aus dem Neubauwerk stammt von Johann Albert Graf von Freysing-Lichtenegg-Moos, der Stiftpropst in Lindhart war. Oberhalb der Eingangstür zur Kapelle sind die Allianzen von Graf Wolfram (1722) und Graf Richard (1857) zu sehen.



Gestaltung Geschichtstafel: Heike Arnold © 2019

# PFARRHOF & SCHLOSS BIEDENBACH

Zusammenfassung nach Recherchen von Gabriel Kreuzer, pensionierter Pfarrer zu Velden und passionierter Heimatforscher

**Randnotizen:**  
Laut Wikipedia wurde Biedenbach 1720 für Georg Carl Anton Alois gebaut, was bezweifelt werden kann, da dieser die erst 12 Jahre alt war und nicht davon ausgehen lie, dass damals schon fest stand, dass er einmal Pfarrer werden würde.

Michael Wenig (\* 11. Juli 1645 in Nürnberg; † 18. April 1718 in München) war Hofkapellmeister bei Kurfürst Ferdinand Maria von Bayern. Am 2. November 1703 war mit dem Historiker-München der erste Band der Historico-topographia descriptio Bavariae (1701-1728) fertiggestellt. In diesem verbündigen Hauptwerk finden sich, nach Bruchstücken geordnet, Abbildungen von bayerischen Städten, Schlössern und Klöstern. Insgesamt sind etwa 1900 Orte in Kupfer-Schloss Biedenbach ist nicht dabei.

Eine mündliche Überlieferung sagt, dass um 1630 ein Pfarrer aus großem Geschlecht den Pfarrhof erbauten ließ. Da dieser Pfarrer in Regensburg wohnte, hat er als Vertreter einen „albanus“ (im Kirchenlatein „Volkspfarrer oder Leutepfarrer) nach Velden geschickt.

Johannes Maximilian Graf von Freysing-Lichtenegg-Moos schrieb am 15.12.2017 dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege: „Das Schlosschen wurde um 1620 von der in der Zwischenzeit ausgestorbenen Familie der Freyers „Auer von Biedenbach“ als Ersatz für ein früheres, wegen Baufälligkeit abgerissenen Schlosses, das vom jetzigen Schloss etwa 200 m nördlich, am noch existierenden Weiler gestanden haben muss, erbaut. Um 1720 ließ ein Graf Seyboldsdorf, damaliger Pfarrer von Velden, das Schloss, um es zum Pfarrhof von Velden zu machen. Er lag die sehr schönen Wandmalereien in der Schlosskapelle erstellen und legte die Altäre am Weg auf der West- und Ostseite des Anwesens und die entlang der damaligen Sandstraße nach Velden an.“



Modell Schloss Biedenbach, ca. 1930

Der Sternhof war zu jener Zeit im Besitz des Ökonomenrats Hermann Rogier (10.3.1863-4.11.1935) und seiner Frau Maria (2.8.1859-10.11.1945). Für damalige Verhältnisse war der „Sternhof“ eine gewaltige Hofanlage und ein kleiner Gutshof mit ca. 150 Tagewerk Grund.



Luftbild aus 1990

Fotos und Gestaltung der Geschichtstafel: Heike Arnold, PM Ortsentwicklung



# PFARRHOF & SCHLOSS BIEDENBACH

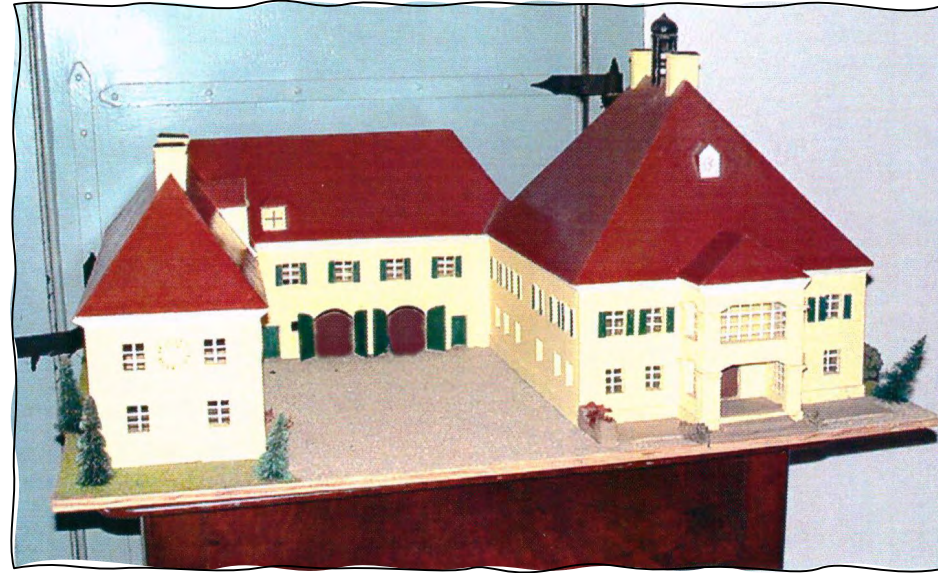
## LAGE

Schloss Biedenbach liegt  
inmitten eines schönen  
kleinen Parks an der Straße  
des Marktes Velden nach  
Ruprechtsberg (L58)





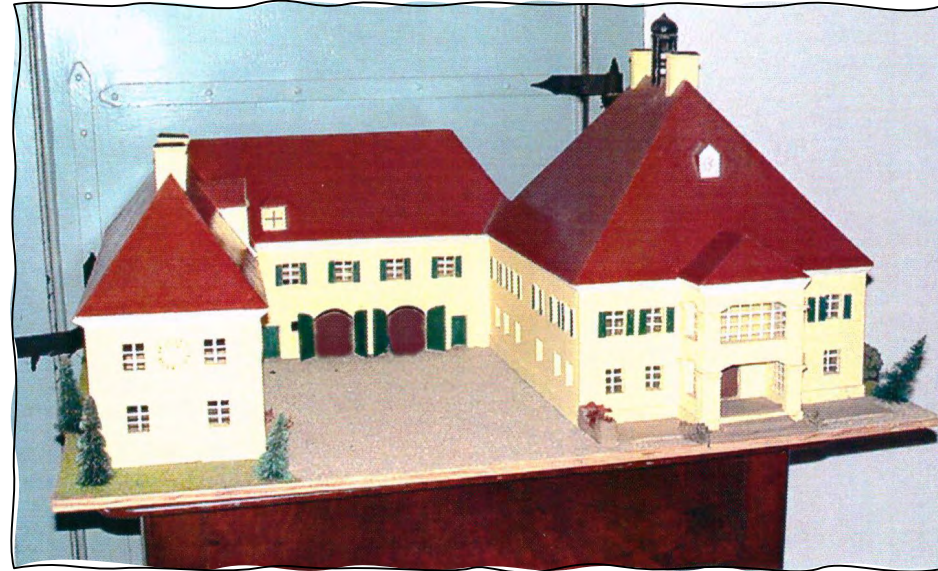
# PFARRHOF & SCHLOSS BIEDENBACH



## BAUBESCHREIBUNG

Zweigeschossige Dreiflügelanlage mit Walmdächern. Haupthaus mit Altane und Glockenreiter stammt aus dem späten 17. Jahrhundert. Ausbau um 1720. Hauskapelle im 1. OG. Ehemaliges Stallgebäude mit Schopfwalmdach vermutlich aus dem 18. Jh., die parkähnliche Gartenanlage mit älterem Baumbestand und einem sog. Herrengarten entstand um 1920 aus dem wohl schon im 18. Jh. angelegten Pfarrgarten. Die Einfriedung, eine Mauer mit Pfeilern und Toren, entstand um 1910 und wurde nach 1945 erhöht.

# PFARRHOF & SCHLOSS BIEDENBACH



## BAUBESCHREIBUNG

Der Eingangserker zum Schloss entstand in den 1920er Jahren. Anfang der 1960er Jahre wurde das morsch gewordene Türmchen abgebrochen und ein größeres, mit Kupferblech beschlagenes Türmchen als Zeichen eines Schlosses aufgesetzt. Auch die alte Uhr von 1907 wurde erneuert.



# PFARRHOF & SCHLOSS BIEDENBACH

## KAPELLE



Die Hauskapelle ist ein rechteckiger Raum mit einer etwa 3 m hohen Flachdecke. Sie bietet etwa 30 Personen Platz. Die Bodenfläche beträgt ca. 60 m<sup>2</sup>.

# PFARRHOF & SCHLOSS BIEDENBACH

## KAPELLE

Der Altaraufsatz aus der Barockzeit mit einem „Johannes Nepomuk“, der vermutl. aus der früheren Einrichtung der Pfarrkirche stammt. Das Altarbild „Gang nach Emaus“, das auf Blech gemalt war, ist nicht mehr vorhanden.





# PFARRHOF & SCHLOSS BIEDENBACH

## KAPELLE

Bei der Renovierung der Hauskapelle 1961/62 wurden beim Reinigen der Wände schöne und gut erhaltene Röteltstiftzeichnungen entdeckt, die sehr wahrscheinlich aus der Barockzeit um 1740 stammen. Sie wurden vom Restaurator Gotthard Bauer aus München-Solln freigelegt.



# PFARRHOF & SCHLOSS BIEDENBACH

## KAPELLE

Das aus dem 18. Jh. stammende Deckengemälde „Immaculata“ (unbefleckte Empfängnis) wurde ebenfalls 1962 restauriert. Da die Kapelle sehr niedrig ist, steht man nah am Bild und kann jede Zeichnung erkennen.





# PFARRHOF & SCHLOSS BIEDENBACH

## KAPELLE

In der Kapelle befindet sich eine Gedenkzeichnung für Johann Konrad Graf v. Preysing-Lichtenegg-Moos, Bischof von Eichstätt und erster Kardinal von Berlin. Zu seiner Primiz wurde Konrad ein Kelch von 1766 aus dem Besitz der Familie geschenkt.





# PFARRHOF & SCHLOSS BIEDENBACH

## KAPELLE

Oberhalb der Eingangstür befinden sich die Allianzwappen von Graf Wolfram (1922) und Graf Richard (1957)





# PFARRHOF & SCHLOSS BIEDENBACH

## RÄUMLICHKEITEN

In den Gängen, Zimmern und Räumen sind die barocken Lisenen bis heute gut erhalten. Im oberen Gang befindet sich eine Ahnengalerie, u. a. mit einem Portrait von Maria Anna Violanta Gräfin von und zu Freyen-Seyboldsdorf.



# PFARRHOF & SCHLOSS BIEDENBACH

## RÄUMLICHKEITEN

In den Treppenhäusern und Fluren findet man außerdem eine Reihe von Familienwappen des weitverzweigten Adelsgeschlechts.





# PFARRHOF & SCHLOSS BIEDENBACH

## RÄUMLICHKEITEN

Erhalten sind auch die historischen großen Kachelöfen, die heute nicht mehr in Betrieb sind.





# PFARRHOF & SCHLOSS BIEDENBACH

## AUSSENANSICHTEN

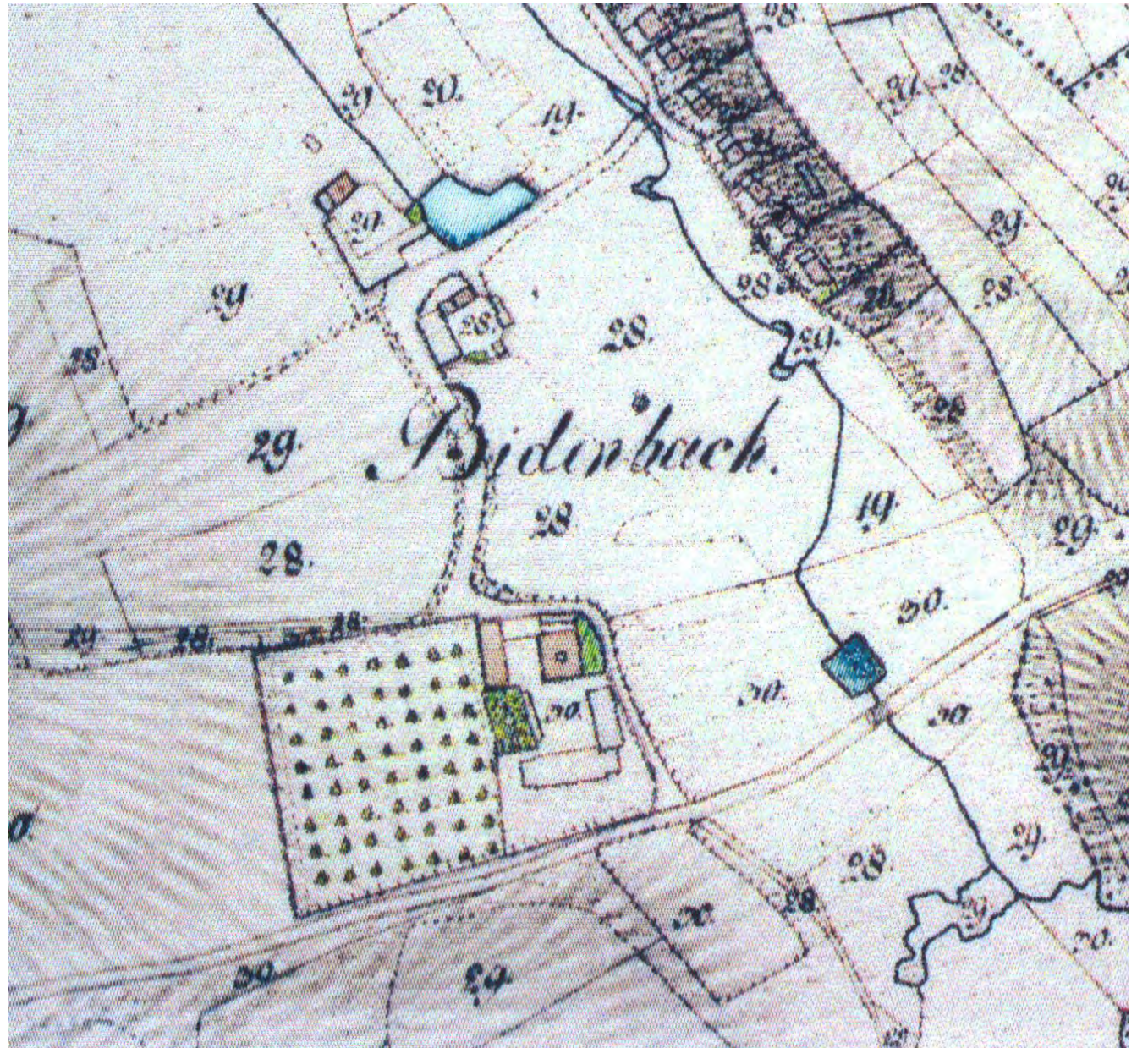
Aufnahmen vom Oktober 2019





Pfarrhof &  
Schloss  
Biedenbach

---



# PFARRHOF & SCHLOSS BIEDENBACH

## GESCHICHTE

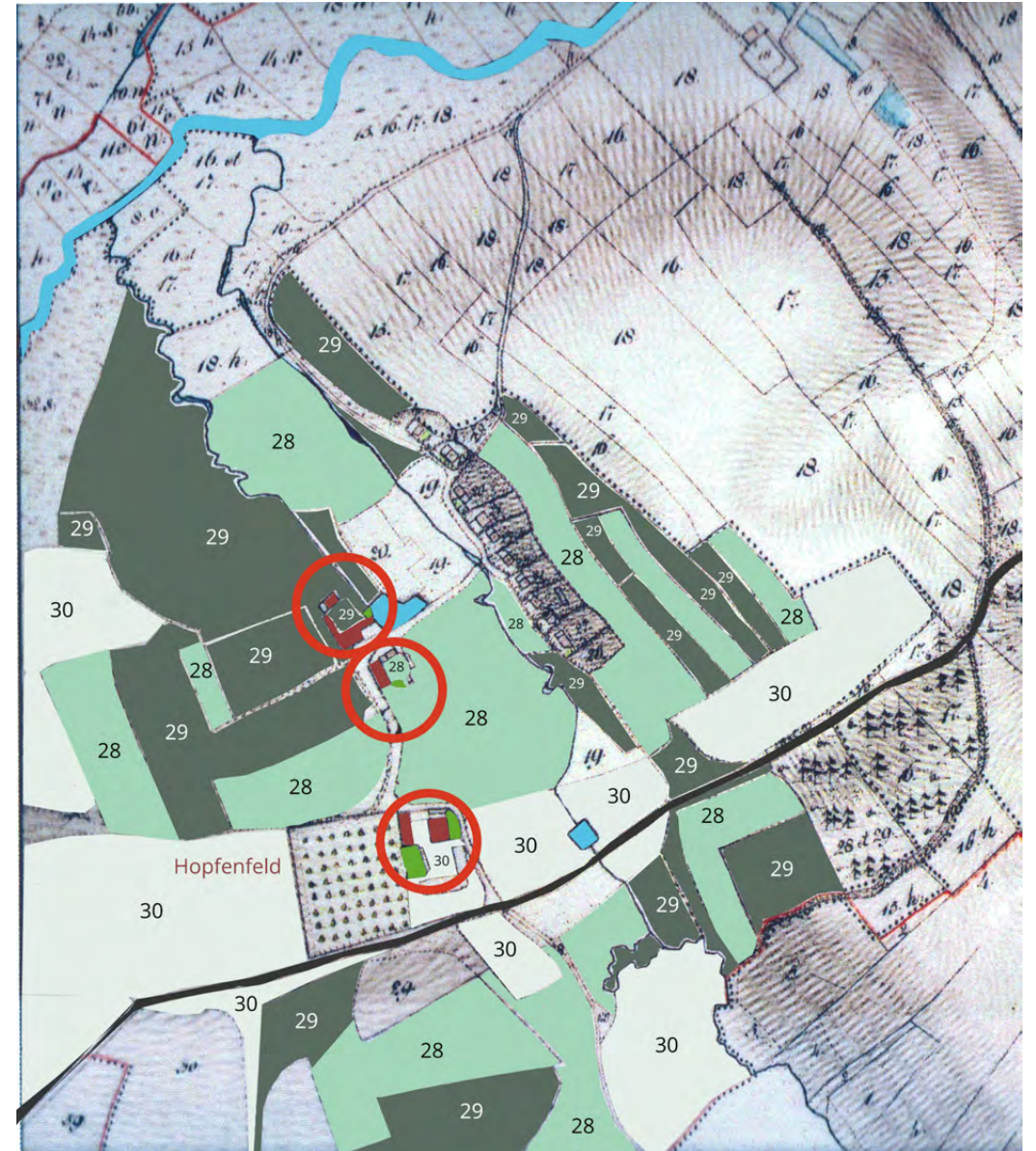
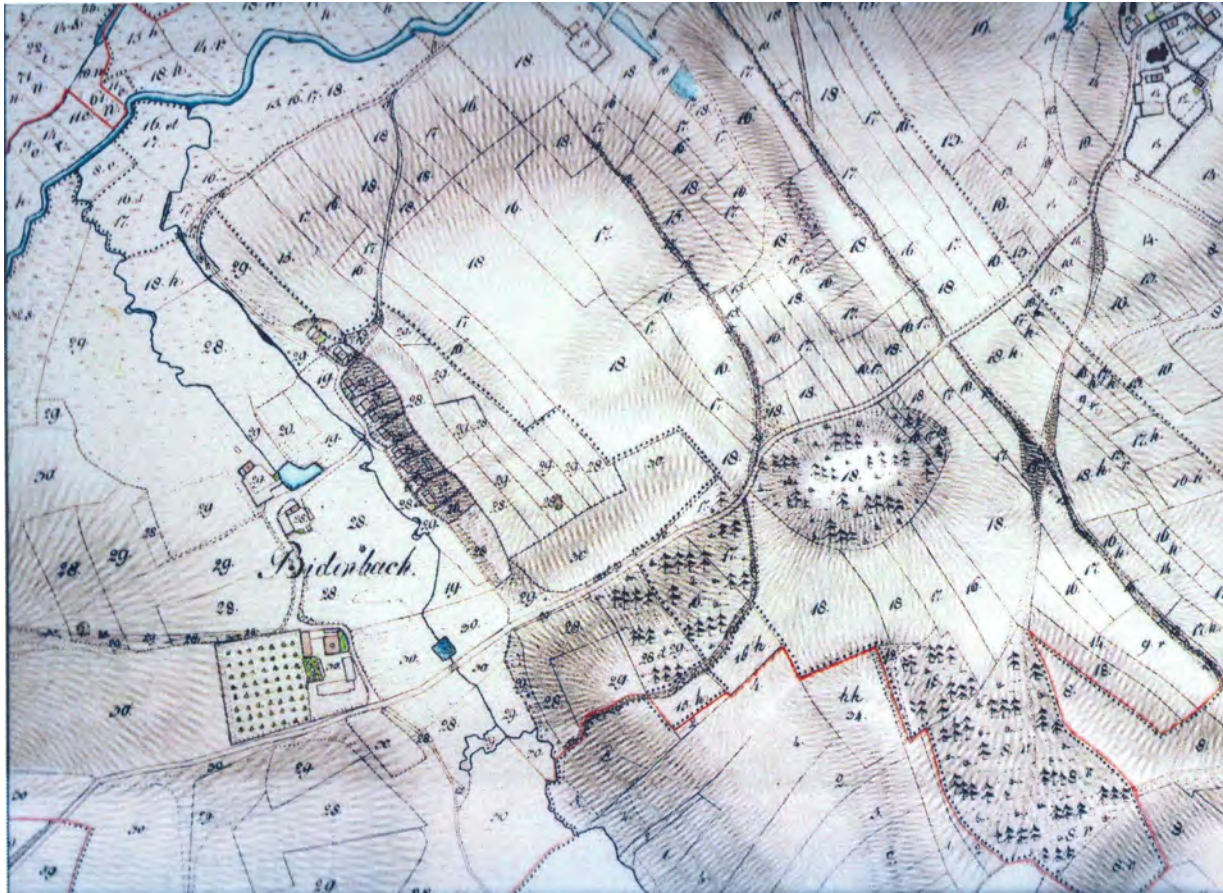
Eine mündliche Überlieferung besagt, dass um 1630 ein Pfarrer aus gräflichem Geschlecht den Pfarrhof erbauen ließ. Da dieser Pfarrer in Regensburg wohnte, hat er als Vertreter einen „plebanus“ (lat. Volkspfarrer oder Leutepriester) nach Velden geschickt.

Lt. Wikipedia wurde Biedenbach 1720 für Georg Carl Anton Alois Adam zu Freyen-Seyboldsdorf erbaut.

Georg Carl Anton erhielt im Jahr 1742 die Pfarrei von Velden und wurde am 25.10.1758 zum Dekan des Rural-Dekanats Dorfen ernannt. Er starb am 09.11.1762 als Pfarrer von Velden auf Schloss Biedenbach, das er als Pfarrhof nutzte.



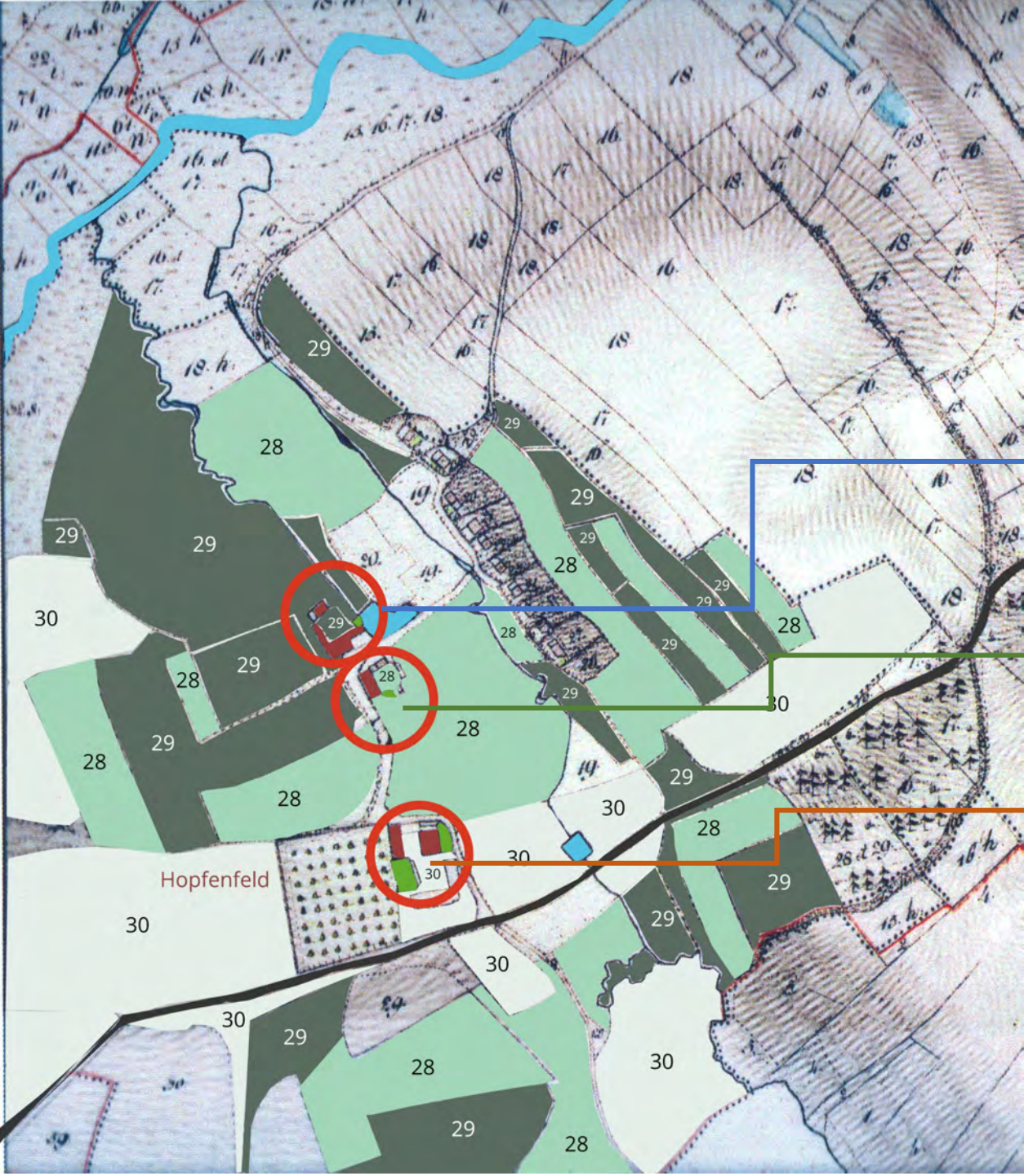
# PFARRHOF & SCHLOSS BIEDENBACH



Urkatasterkarte von 1821



# URKATASTERKARTE VON 1821



Gutshof mit Weiher

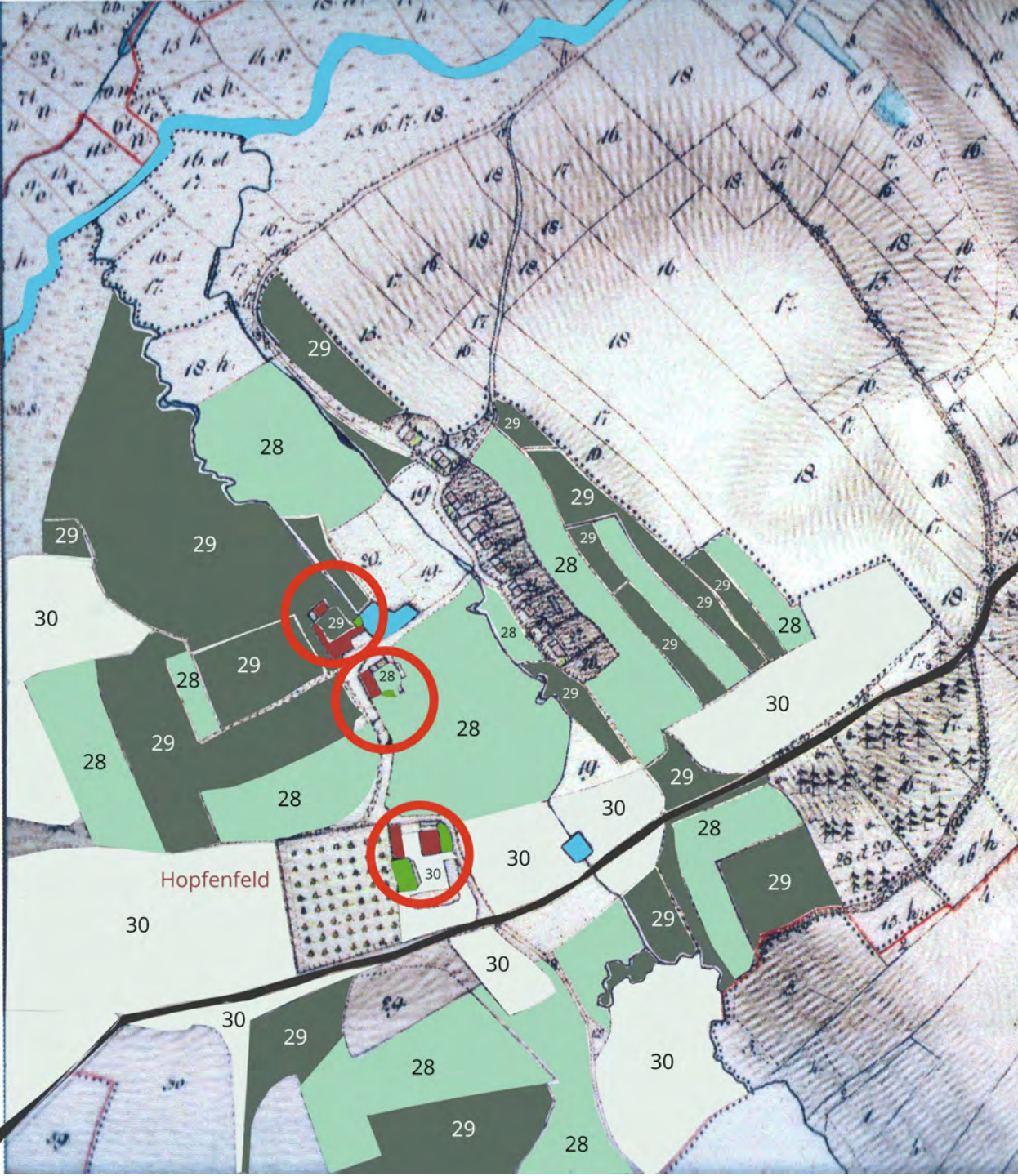
Gutshof

Pfarrhof / Schloss Biedenbach



# URKATASTERKARTE VON 1821

Biedenbach war Sitz einer Hofmark der Landshuter Familie Reykher. So ist im Jahr 1397 Kaspar Reiker zu Pedenbach nachgewiesen. In einer weiteren Urkunde wird gesagt, dass im Jahre 1481 Ulrich von Reikher von Herzog Georg den halben Sitz zu Pidenbach erhalten hat. Im 16. Jh. saßen die Auer von Winkel und später eine Linie Vieregk auf dem Gut.

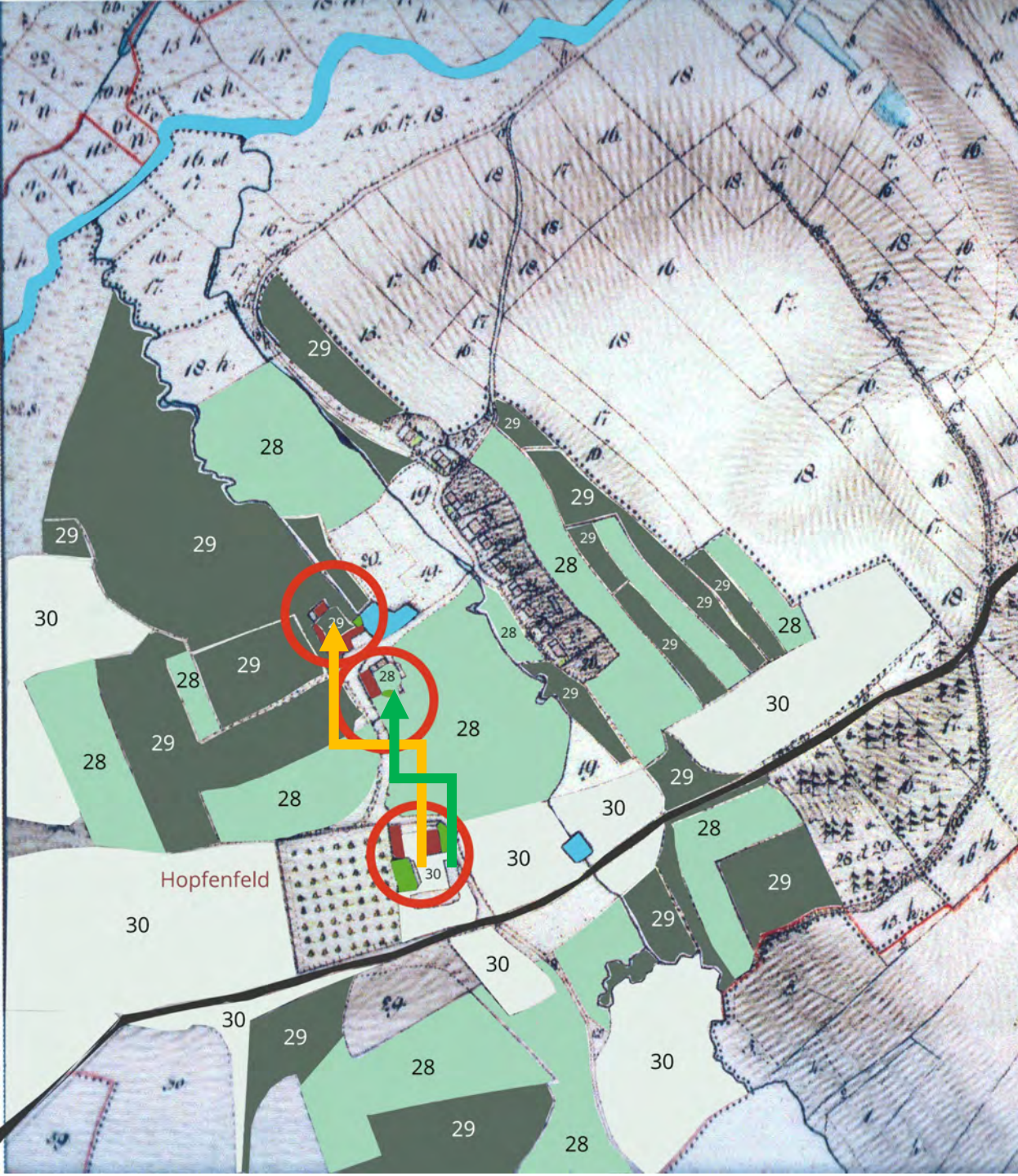




# URKATASTERKARTE VON 1821

„Das Schlösschen wurde um 1620 von der in der Zwischenzeit ausgestorbenen Familie der Freiherrn „Auer von Piedenbach“ als Ersatz für ein früheres, wegen Baufälligkeit abgerissenen Schlosses, das vom jetzigen etwa 200 m nördlich am noch existierenden Weiher gestanden haben muss. Um 1720 kaufte ein Graf von Seyboldsdorf, damaliger Pfarrer von Velden, das Schloss, um es zum Pfarrhof zu machen.“

Aus einem Brief von Max v. P. an das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege aus dem Jahr 2011







*links der Sternhof*

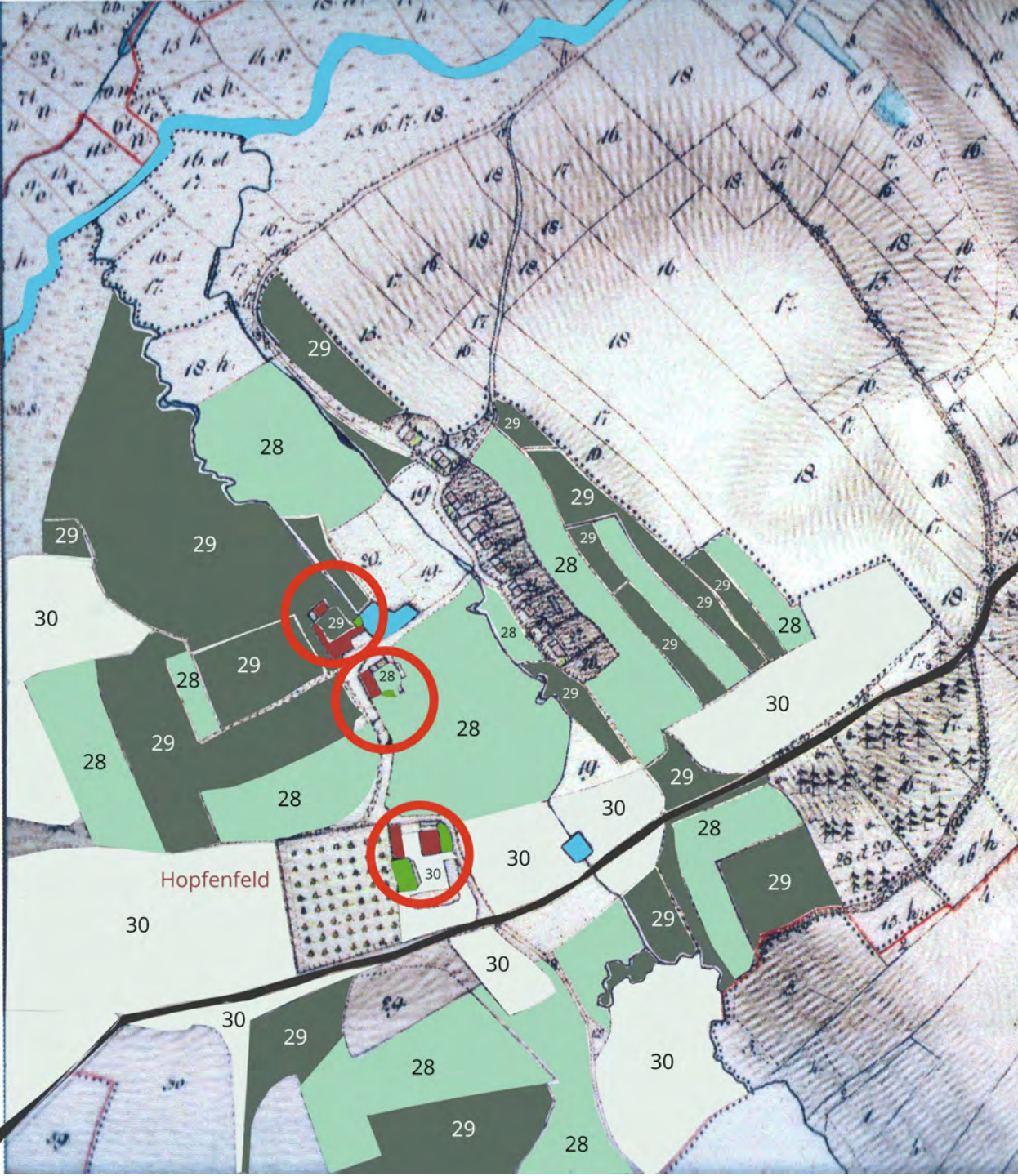
*Flurkarte 1925  
Hausarchiv Schloss Biedenbach*

*rechts Biedenbach*



# JÜNGERE GESCHICHTE

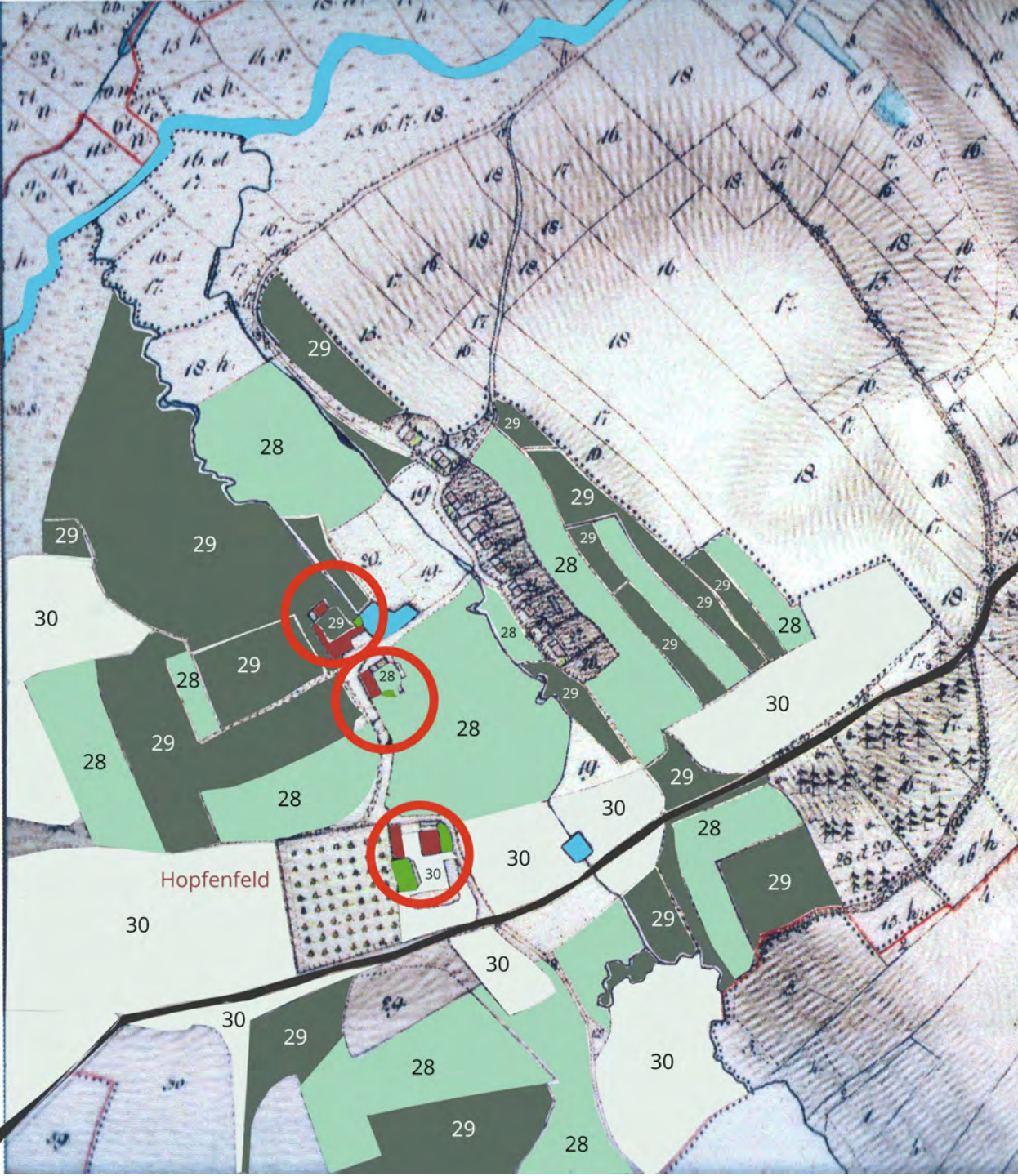
Bis Ende des 19. Jh. war Biedenbach Pfarrhof von Velden. Nach einer mündlichen Überlieferung zog der damalige Pfarrer Simon Unterauer im Jahr 1900 von Biedenbach nach Velden ins sog. Anton Weigl-Haus am Vogteiplatz 16; das Gesinde blieb in Biedenbach.





# JÜNGERE GESCHICHTE

1906 fand sich unerwartet ein Käufer für das gesamte Pfarrwiddum. Mit Einwilligung der kirchlichen und staatlichen Behörden ging das Anwesen am 24.11.1906 in den Besitz von Johann Richard Graf von Preysing-Lichtenegg-Moos (Bruder von Konrad und Wolfram) über. Der Kaufpreis für den 34 ha und 395 Dez großen Besitz betrug 61.500 Mark. Johann Richard starb am 03.12.1918.







## JÜNGERE GESCHICHTE

Der Besitz ging 1919 auf den Johann Wolfram über, der schon 1909 den „Sternhof“ übernommen hatte.

Johann Wolfram bemühte sich sehr um seine neue Heimat. Stall und Stallungen mussten neu gebaut oder instand gehalten werden. Die Parkanlage um das „alte Pfarrhaus“ war sehr vernachlässigt und musste neu gestaltet werden. Das Wohnhaus wurde renoviert und so eingerichtet, dass es dem damaligen Wohnbedarf entsprach.



# Jüngere Geschichte

- Im Jahr 1960 übergab Johann Wolfram sein ganzes Anwesen – Schloss und Hof – seinem Sohn Johann Richard und dessen Ehefrau Anna Margarethe
- 1986 übernahm Johann Maximilian die Verwaltung von Biedenbach und den Besitz von Kronwinkel



## **Johann Richard**

Graf von Preysing-Lichtenegg-Moos  
geb. 22. Juni 1925 in Biedenbach

vermählte sich am 10. Juli 1957 mit

## **Anna-Margarethe**

Reichsfreiin von Loë  
in St. Kunibert in Blatzheim b. Köln  
geb. 24. März 1936 in Köln

## **Söhne:**

Johann **Maximilian**, Clemens, Wolfram,  
Walter, Bonifatius, Maria  
geb. 30. April 1958 in Biedenbach,  
Taufe 14. Mai 1958

## **Johann Albert**

geb. 7. März 1961 in Biedenbach  
Taufe 14. Mai 1961

## **Johann Richard**

Graf von Preysing-Lichtenegg-Moos

mit

**Sohn Johann Maximilian**

1963

*Pastellmalerei*





# GEGENWART

Schloss Biedenbach wird bewohnt von Johann Albert Graf von Preysing-Lichtenegg-Moos und seiner Frau Astrid. Mit Liebe widmen sich die beiden dem Erhalt der wunderschönen Parkanlage mit Obstgarten und Rosenzucht sowie den Räumlichkeiten ihrer Ahnen.





VIELEN DANK FÜR IHR INTERESSE  
UND VIEL FREUDE BEIM DISKUTIEREN!